



Deutsche Gesellschaft für Publizistik-
und Kommunikationswissenschaft e.V.

Prof. Dr. Ulrike Röttger
Vorsitzende

WWU, Institut für
Kommunikationswissenschaft
Bispinghof 9-14
D -48143 Münster
Telefon: 02 51/83 - 2 12 43
Telefax: 02 51/83 - 2 83 94
E-Mail: ulrike.roettger@uni-muenster.de
<http://www.dgpuk.de>

Münster, 6. April 2010

Die Themen dieses Rundbriefes:

1	DGPuK-Jahrestagung in Ilmenau	2
2	Umbenennung der Fachgesellschaft	3
3	Satzungsänderung.....	4
4	Vorstandswahlen.....	5
5	Erhebung „Forschungslandschaft Kommunikations- und Medienwissenschaft“	5
6	Neue Mitglieder und Ausschlüsse.....	5
7	Angelegenheiten des Vorstands und Geschäftsgangs	7

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es sind nur noch wenige Wochen bis zu unserer diesjährigen Jahrestagung in Ilmenau. Ich lade Sie mit diesem Frühjahrs-Rundbrief auch im Namen der lokalen Veranstalter Jens Wolling und Andreas Will sowie des gesamten DGPuK-Vorstands sehr herzlich zur Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2010 in Ilmenau ein. Die entsprechende Einladung bzw. *Tagesordnung zur Mitgliederversammlung* finden Sie anbei. Die Mitgliederversammlung hat in diesem Jahr zahlreiche wichtige Entscheidungen zu treffen – Vorstandswahlen, Umbenennung der Fachgesellschaft, Satzungsänderung, Fortführung der Mitgliederabonnements. Kommen Sie also nach Ilmenau und beteiligen Sie sich an diesen für unsere Gesellschaft bedeutsamen Entscheidungen! Zu vielen der genannten Punkte finden Sie in diesem Rundbrief weitere Informationen. Das Protokoll der letztjährigen Versammlung in Bremen haben Sie bereits zusammen mit dem Weihnachtsrundbrief im vergangenen Dezember erhalten. Außerdem finden Sie in dieser Post wie gewohnt den *Bericht des Schatzmeisters* sowie Ihre *DGPuK-Beitragsquittung* (die Beitragsrechnungen für diejenigen Mitglieder, die nicht am Einzugsverfahren teilnehmen, haben wir bereits mit separater Post verschickt).

Wie auch schon im vergangenen Jahr, verschicken wir das Mitgliederverzeichnis wieder als pdf-Dokument. Sie erhalten es in den nächsten Tagen per E-Mail. Die Mitglieder, die keine Möglichkeit haben, ein pdf-Dokument zu nutzen bzw. auszudrucken, bitte ich um eine kurze Mitteilung an mich. Sie

bekommen das Mitgliederverzeichnis dann selbstverständlich in ausgedruckter Form zugeschickt. Auch in diesem Jahr mussten wir feststellen, dass viele Einträge nicht mehr aktuell sind. Dies ist angesichts der großen Bedeutung des Verzeichnisses für die Kontaktaufnahme der Mitglieder untereinander bedauerlich, und schließlich ist es auch für uns immer wieder frustrierend, von der Post zahlreiche Rückläufer zugesandt zu bekommen. Ich bitte Sie daher darum, Ihre Daten in Ihrem DGPuK-Mitgliedsprofil möglichst bis zum 20.04.2010 zu prüfen und uns Änderungen ggf. mitzuteilen, damit wir diese noch in die neue Version des Mitgliederverzeichnisses aufnehmen können.

1. DGPuK-Jahrestagung in Ilmenau (12. bis 14. Mai 2010)

Die Ilmenauer Jahrestagung bietet ein umfangreiches und überaus interessantes Programm rund um das Thema Medieninnovationen. Die Zahl der Einreichungen zum thematischen Programm wie auch zu den offenen Panels war in diesem Jahr so hoch, dass wir uns gemeinsam mit den lokalen Veranstaltern entschieden haben, die Zahl der Parallel-Veranstaltungen zu erhöhen. Sicher – was für die einen das Vergnügen der Auswahl aus einem breiten und vielfältigen Spektrum, ist für andere die Qual der Wahl. Wir hoffen allerdings, auch in diesem Jahr wieder einen guten Mittelweg gefunden zu haben. Detaillierte Informationen bieten das beiliegende Tagungsprogramm sowie die Homepage der Veranstalter (<http://dgpuk2010.de/>).

Neu und für DGPuK-Tagungen wirklich innovativ ist das begleitende Familienprogramm, das die Ilmenauer Veranstalter organisiert haben. Zur Jahrestagung der DGPuK bietet die TU Ilmenau kostenlos ein abwechslungsreiches Programm für die Kinder der Tagungsgäste ab 4 Jahren an. Die Begleitung der Kinder durch einen Erwachsenen ist möglich, aber nicht notwendig. Dank der vielseitig miteinander kombinierbaren Programmelemente ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Kinder werden ganztägig betreut und können aus einem vielseitigen Programm auswählen. Nähere Informationen finden Sie dazu auf der Tagungswebsite (<http://dgpuk2010.de/>). Für weitere Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an: familie@dgpuk2010.de.

Auch das tagungsbegleitende Rahmenprogramm hat einiges zu bieten und ist sehr serviceorientiert: Die Veranstalter haben einen Transportservice eingerichtet, der auch den Tagungsteilnehmern, die nicht direkt in Ilmenau übernachten, eine bequeme und schnelle Erreichbarkeit des Veranstaltungsortes gewährleistet. Ausführliche Informationen zum Transportservice und den Hotels finden Sie ebenfalls auf der Tagungshomepage.

Noch eine Bitte zum Schluss: Bitte melden Sie sich möglichst zeitnah für die Jahrestagung (und die einzelnen Punkte des Rahmenprogramms) an, denn das erleichtert den Veranstaltern die weitere Planung ganz erheblich.

Um die Mitgliederversammlung – deren Tagesordnung in diesem Jahr angesichts der zahlreichen Wahltagesordnungspunkte ohnehin sehr lang ist – etwas zu entlasten, haben wir Jens Wolling gebeten, den Bericht zum Reviewverfahren zur Jahrestagung für den Rundbrief zu verschriftlichen.

Kurzbericht über das Reviewverfahren zur Jahrestagung 2010 in Ilmenau

Zum zweiten Mal wurde ein Onlinesystem für die Durchführung des Reviewverfahrens genutzt. Dafür wurde ein hauseigenes System der TU Ilmenau verwendet. Als Metareviewer standen erneut Josef Seethaler, Andreas Hepp und Rudolf Stöber zur Verfügung, die bei allen Fragen innerhalb kürzester Zeit geholfen haben und alle Entscheidungen des Teams in Ilmenau geprüft haben. In Ilmenau wurde der Prozess von Marco Bräuer und Jens Wolling realisiert.

Im Vorfeld der Tagung wurde die Key-Word-Liste überarbeitet und gestrafft und die Reviewer, die bereits bei der Jahrestagung in Bremen mitgewirkt hatten, angeschrieben und erneut um Mitarbeit gebeten. Gleichzeitig wurde ihnen die überarbeitete Key-Word-Liste übermittelt, mit der Bitte, anhand dieser Liste die Angaben zu ihren Kompetenzen zu überarbeiten. Des Weiteren wurden die Fachgruppensprecher angeschrieben mit der Bitte, weitere Reviewer zu benennen und deren Kompetenzen anhand der Key-Word-Liste zu benennen. Insgesamt standen am Ende 97 Reviewer für das Reviewverfahren zur Verfügung.

Für die thematischen Panels lagen 137 Einreichungen vor. Auf der Basis der durch die Einreichenden vorgenommenen Selbstklassifikationen der Paper anhand der Key-Word-Liste und der entsprechenden Reviewerinformationen wurde eine Zuordnung vorgenommen. Jedes Paper wurde von drei Reviewern begutachtet. Es wurde sichergestellt, dass kein Reviewer mehr als 6 Paper begutachten musste. Von den eingereichten 137 Beiträgen wurden 63 angenommen (Annahmequote: 46%). Die Auswahl erfolgte nach folgenden Regeln:

1. Angenommen werden Beiträge mit mindestens 11 von 15 Punkten bei der Annahmeempfehlung.
2. Angenommen werden Beiträge, die bei der Annahmeempfehlung 10 von 15 Punkten hatten und bei der Gesamtpunktzahl mindestens 60 Punkte.

Aus der sich so ergebenden Liste wurden dann einige Beiträge ausgeschlossen, nämlich:

1. wenn Autorentams zwei sehr ähnliche Paper eingereicht hatten. Das schlechter beurteilte Paper wurde dann ausgeschlossen.
2. wenn der Bezug zum Tagungsthema nach Einschätzung der Reviewer zu schwach war.

Um das 21. Panel wieder aufzufüllen, wurden dann alle Beiträge, die bei der Annahmeempfehlung 10 von 15 Punkten hatten und bei der Gesamtpunktzahl mindestens 58 Punkte, durchgesehen. Von diesen wurden zwei Paper, die am besten in die Tagung passen, ausgewählt. Es wurden zusätzlich alle Paper mit 9 Annahmepunkten und Gesamtbewertungen von über 60 Punkten geprüft. Dies führte aber nicht zu einer Revision der Liste.

Das Ergebnis des Reviewverfahrens konnte dank des großen Engagements der Reviewer und Metareviewer den Einreichenden noch vor Weihnachten 2009 mitgeteilt werden.

Für die Offenen Panels lagen 41 Einreichungen (Full Paper) vor. Die Zuordnung der Paper zu den Reviewern erfolgte wie bei den thematischen Panels. Es wurde sichergestellt, dass kein Reviewer mehr als 2 Full-Paper begutachten musste.

Von den eingereichten 41 Beiträgen wurden 12 angenommen. Die strenge Auswahl (Annahmequote: 29%) war mit dem Vorstand abgestimmt und von ihm empfohlen. Hauptprinzip der Auswahl waren wiederum die Punkte in der Annahmeempfehlung (mindestens 11 von 15). Das zweite Kriterium war die Gesamtpunktzahl (mindestens 67). Es wurden zusätzlich die Kommentare der Reviewer zu den angenommenen und zu den knapp gescheiterten Einreichungen geprüft. Die Kommentare untermauerten die Entscheidung. Die Ergebnisse wurden den Einreichenden noch vor Ostern 2010 mitgeteilt. Dies war wiederum nur dank der engagierten Arbeit der Reviewer und Metareviewer möglich.

Ein Beitrag über die Probleme und die Verbesserungsmöglichkeiten des Verfahrens wird von den Organisatoren der Tagung für die nächste Ausgabe von *Aviso* vorbereitet.

Jens Wolling

2. Umbenennung der Fachgesellschaft

In Folge des neu erarbeiteten Selbstverständnispapiers ist eine Namensänderung der Fachgesellschaft dringlich geworden. Die verschiedenen Alternativen haben wir im Rahmen eines Sonderfensters auf der Jahrestagung in Bremen vorgestellt und im Rahmen einer Mitgliederbefragung auf ihre Mehrheitsfähigkeit

keit geprüft. Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand nach reiflicher Überlegung entschlossen, der Mitgliederversammlung zu empfehlen, die DGPuK in „Deutsche Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung e.V.“ (DGKM) umzubenennen. Für die Umbenennung sprechen vor allem folgende Gründe:

1. Der Name „Deutsche Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung e.V.“ wird dem Veränderungsbedarf gerecht, den das Selbstverständnispapier feststellt. Die Logik des Selbstverständnispapiers, das an etlichen Stellen von „Kommunikations- und Medienwissenschaft“ spricht, ist mit dem neuen Namen auf unkomplizierte Weise kompatibel zu machen, wenn in dem Papier jeweils „Medienwissenschaft“ durch „Medienforschung“ ersetzt wird.
2. Unsere Gesellschaft grenzt sich mit der neuen Variante von der „Gesellschaft für Medienwissenschaft“ (GfM) ab. Namens- und Identifikationskonflikte werden vermieden.
3. Die erheblichen Irritationen, die eine Umbenennung in „Deutsche Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft“ in unserer eigenen Gesellschaft auslösen würde, werden vermieden. Im Unterschied zu allen bislang genannten Namensvorschlägen erscheint die Variante „Deutsche Gesellschaft für Kommunikations- und Medienforschung“ tatsächlich mehrheitsfähig. Zur Erinnerung: Für eine Satzungsänderung – und dazu zählt auch die Änderung des Namens – ist eine Zweidrittel-Mehrheit der Mitgliederversammlung erforderlich.

Wir werden den Namensvorschlag „Deutsche Gesellschaft für Kommunikations- und Medienforschung“ in Ilmenau ohne umfangreiche Erörterung und Diskussion zur Abstimmung stellen. Die Argumente für oder gegen den einen und anderen Namensvorschlag sind alle gefallen und es gab in den letzten zwei Jahren ausführlich und mehrfach Gelegenheiten zur Diskussion. Die Zeit für eine Entscheidung in dieser Sache ist also reif!

3. Satzungsänderung

Eine mögliche Namensänderung würde automatisch eine Satzungsänderung zur Folge haben. Dies hat der Vorstand zum Anlass genommen, die inzwischen etwas veraltete und verstaubte Satzung der DGPuK zu modernisieren und zu ergänzen. Sollte die MV für eine Namensänderung votieren, ist die Satzungsänderung zwingend. Der Vorstand ist sich aber einig, dass auch im Fall der Beibehaltung des alten Namens weitere Änderungen der Satzung, insbesondere hinsichtlich der Fachgruppen, ratsam sind. Daher legen wir Ihnen hiermit eine gründliche Revision vor.

Sie finden als Beilage zu diesem Rundbrief sowohl einen Ausdruck der überarbeiteten Satzung als auch eine Synopse von alter, d.h. bisheriger und überarbeiteter Satzung.

Um Präjudizien zu vermeiden, ist als Name der Platzhalter XYZ in die überarbeitete Satzung eingefügt. Der in § 2 (1) bezeichnete Vereinszweck muss noch durch die Mitgliederversammlung entsprechend ergänzt werden. Sollte sich die MV unserem Vorschlag anschließen, würde der § 2 (1) lauten: „Die DGXYZ ist eine wissenschaftliche Gesellschaft, die der Förderung von wissenschaftlicher Forschung und akademischer Lehre auf den Feldern der Kommunikationswissenschaft und Medienforschung dient.“

Ein erster Satzungsentwurf wurde allen Fachgruppensprecherinnen und -sprechern, Patrick Rössler sowie Walter Hömberg und Walter J. Schütz, vorgelegt. Ich danke Ihnen allen für die Durchsicht und die zum Teil umfangreichen Verbesserungsvorschläge. Die Vorschläge wurden weitgehend in einen zweiten Entwurf eingearbeitet und dem Notar Dr. Weiler, Bamberg, zur Prüfung vorgelegt. Der Notar hat keine Einwände geltend gemacht, die Satzung unter Einfügung kleinerer Anpassungen an die einschlägigen Ge-

setzestexte an uns zurückgereicht und zudem empfohlen, die Gemeinnützigkeitsbestimmungen noch mit dem zuständigen Finanzamt zu prüfen. Das konnte vor Versendung des Rundbriefs noch nicht erfolgen, wird aber bis zur Mitgliederversammlung geschehen sein.

Die überarbeitete Satzung wird in Ilmenau – unabhängig von der Entscheidung hinsichtlich des zukünftigen Namens der Fachgesellschaft – zur Abstimmung gestellt. Ich bitte Sie, sollten Sie weitere Änderungswünsche haben, diese schriftlich bis zum 30. April 2010 an mich zu richten.

4. Vorstandswahlen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung in Ilmenau wird turnusgemäß der DGPuK-Vorstand gewählt. Ich hatte Sie dazu in meiner Rundmail im Januar diesen Jahres über das Nominierungsverfahren informiert.

Aus dem Kreis des bisherigen Vorstands scheidet Rudolf Stöber im Mai aus, da er satzungsgemäß nicht noch einmal für den Vorstand kandidieren kann. Die beiden weiteren Vorstandsmitglieder Ulrike Röttger und Klaus-Dieter Altmeyen haben gemeinsam mit dem Schatzmeister Oliver Quiring ausführlich und sehr gründlich ihre möglichen zukünftigen Perspektiven der Vorstandsarbeit erörtert und geprüft. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir die – aus unserer Sicht – bewährte Teamarbeit der vergangenen zwei Jahre gerne weiter fortsetzen wollen, dies allerdings mit einer etwas anderen Verteilung der Arbeitsbelastung:

Aus den Reihen des aktuellen Vorstandes kandidiert Klaus-Dieter Altmeyen für das Amt des Vorsitzenden.

Die bisherige erste Vorsitzende Ulrike Röttger kandidiert für ein Amt als Stellvertreterin.

Der bisherige Schatzmeister Oliver Quiring, der von Ulrike Röttger und Klaus-Dieter Altmeyen nominiert wurde, kandidiert für ein Amt als stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Über die genannten Personen hinaus, erfolgten bis zur Schließung der Nominierungsliste am 28. Februar 2010 um 23:59 Uhr keine weiteren Nominierungen. Der Vollständigkeit halber weise ich darauf hin, dass über dieses Verfahren hinaus es selbstverständlich auch möglich ist, noch im Rahmen der Mitgliederversammlung in Ilmenau Kandidaten zu nominieren.

5. Erhebung „Forschungslandschaft Kommunikations- und Medienwissenschaft“

Für die bereits mehrfach diskutierte Erhebung zur „Forschungslandschaft Kommunikations- und Medienwissenschaft“ hat mittlerweile der Pretest stattgefunden, an dem sich 15 Mitglieder beteiligt haben. Die vorgeschlagenen Änderungen werden derzeit geprüft und eingearbeitet. Damit kann die Befragung wie geplant im Mai 2010 stattfinden.

Sie wird sich an alle Mitglieder der DGPuK richten und die wichtigsten Daten zur Forschungsleistung unseres Faches erheben. Das erfordert – trotz aller Beschränkung – einen anspruchsvollen Fragebogen. Deshalb bitten wir bereits jetzt die Mitglieder nicht nur um rege Teilnahme, sondern auch um ein gerüttelt Maß an Geduld beim Ausfüllen des Fragebogens.

6. Neue Mitglieder und Ausschlüsse

Folgende Mitglieder sind seit der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2009 aus der Fachgesellschaft ausgeschlossen worden, da sie ihren Mitgliedsbeitrag trotz mehrfacher Erinnerungsschreiben und Mahnungen in den Jahren 2007, 2008 und 2009 nicht bezahlt haben: Kerstin Engels, Wolfgang A. Fuchs, Thomas Sudholt.

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die ich hiermit herzlich willkommen heie und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntere:

- Manuel Adolphsen MSc
- Dipl.-Psych. Patrick Bacherle
- Mag. Dr. Cornelia Brantner
- Prof. Thomas Dreiskamper
- Mag. Andrea Elisabeth Durager
- Viola Falkenberg Lic. rer
- Prof. (FH) Dr. Kati Förster
- Dipl.-Journalistin Ursula Götz
- Sigrid Kannengieer M. A.,
- Ansgar Koch M.A.
- Prof. Dr. Hwa-Haeng Lee
- Dr. Tino G. K. Meitz
- Ass.-Prof. Dr. Karl Nessmann
- Stanislaw Paulus M.
- Dipl.-Psych. Frank Schneider
- Dipl.-Sozialwiss. Karin Stengel
- Patrick Weber M. A.
- Prof. Dr. Wibke Weber
- Mag. Dr. Julia Wippersberg

Seit dem letzten Rundschreiben liegen zudem die Mitgliedsantrage der folgenden Personen vor:

- *Lisa Aelker M. A.*, Lehrkraft für besondere Aufgaben aus den Bereichen Kommunikations- und Medienpsychologie, Universität Köln, vorgeschlagen von Flavia Bleuel M.A.
- *Prof. Dr. Andrea Beyer*, Vizepräsidentin der Fachhochschule Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Sven Pagel.
- *Dipl.-Medienwiss. Johannes Breuer*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Jens Vogelsang M.A.
- *Dr. Alexander Godulla*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der Universität Passau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ralf Hohlfeld.
- *Annett Heft M. A.*, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Arbeitsstelle Kommunikationstheorie/ Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der FU Berlin, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hans-Jürgen Wei.
- *Univ. Prof. Dr. Larissa Krainer*, Professorin am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Universität Klagenfurt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Matthias Karmasin.
- *Benjamin Krämer M.A.*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU München, vorgeschlagen von Prof. Dr. Wolfram Peiser.
- *Peter-Harald Kust M.A.*, Mitarbeiter am Department für Medien- und Kommunikationswissenschaft der Université Fribourg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Joachim Trebbe.
- *Melanie Leidecker M.A.*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Jürgen Wilke.
- *Prof. Dr. Annette Lemollmann*, Professorin für Journalistik mit Schwerpunkt Wissenschaftsjournalismus an der Hochschule Darmstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Klaus Meier.
- *Mag. Katharina Lobinger*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien, vorgeschlagen von Prof. Dr. Hannes Haas.
- *Merja Mahrt M.A.*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kommunikations- und Medienwissenschaft II am Institut für Sozialwissenschaften der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ralph Wei.
- *Peter Maurer M.A.*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik und Kommunikationswissenschaft der FU Berlin, vorgeschlagen von Prof. Dr. Barbara Pfetsch.
- *Dr. Carsten Möller*, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikations- und Medienforschung der Deutschen Sporthochschule Köln, vorgeschlagen von Prof. Dr. Thomas Schierl.
- *Dipl.-Psych. Sandra Pöschl*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Medienkonzeption/ Medienpsychologie am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft der TU Ilmenau, vorgeschlagen von Dr. Martin Emmer.

- *Svenja Post M.A.*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, vorgeschlagen von Prof. Dr. Oliver Quiring.
- *Dipl.-Kulturpäd. Isabel Rodde*, wissenschaftlicher Mitarbeiterin für Medienbildung an der Universität Flensburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Angela Tillmann.
- *Michael Scharkow M.A.*, wissenschaftliche Mitarbeiter am Fachgebiet Interaktive Medien und Onlinekommunikation der Universität Hohenheim, vorgeschlagen von Jens Vogelsang M.A.
- *Anika Struppert M.A.*, Doktorandin an der Universität Erfurt im Bereich Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie an der Macquarie University, Sidney, vorgeschlagen von Prof. Dr. Martin Löffelholz.
- *Dr. Sascha Trültzsch*, Post Doc am Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ingrid Paus-Hasebrink.
- *Dipl.-Journ. Melanie Verhovnik*, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Journalistik der Universität Eichstätt-Ingolstadt, vorgeschlagen von Prof. Dr. Walter Hömberg.
- *Dipl.-Journ. Cornelia Wolf*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der Universität Passau, vorgeschlagen von Prof. Dr. Ralf Hohlfeld.
- *Dr. Nicole Zillien*, Akademische Rätin a. Z. im Fach Soziologie an der Universität Trier, vorgeschlagen von Prof. Dr. Bernd Blöbaum.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Lebensläufe und weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle in Münster elektronisch vor und können bei Interesse per E-Mail (dgpuk@uni-muenster.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

7. Angelegenheiten des Vorstands und Geschäftsgangs

Die Mitgliederversammlung in Bremen hat im vergangenen Jahr mit großer Mehrheit für eine weitere Professionalisierung der DGPuK-Geschäftsstelle in Form einer dauerhaften Mitarbeiterstelle (auf der Basis von max. 15.000 Euro jährlich) auf Basis der Erhöhung der Mitgliederbeiträge gestimmt.

Dies hat eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge bei Mitgliedern auf vollen Stellen auf 80 Euro und Mitgliedern auf halben Stellen auf 40 Euro pro Jahr zur Folge. Zusammen mit den Abonnementskosten sind dies 134 Euro bei einer ganzen und 67 Euro bei einer halben Stelle. Die entsprechenden Beträge sind in diesem Tagen – bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung – abgebucht worden.

Die zur Verfügung stehenden Mittel werden nach der Jahrestagung und den anstehenden Vorstandswahlen in eine personelle Unterstützung der Geschäftsstelle am Standort des jeweiligen Vorsitzenden/der jeweiligen Vorsitzenden eingesetzt.

* * *

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Ilmenau und wünsche Ihnen allen bis dahin eine gute Zeit!

Mit besten Grüßen

Ihre

Ulrike Röttger